

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 139.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 24. November.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

## Amliches.

Nagold.

### Alters- und Invaliditätsversicherung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 9, 10, 15, 156 und 158 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 und die §§ 15—23 der Vollzugsverordnung zu diesem Gesetz vom 24. Oktober 1890 werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr 47 Beitragswochen seit dem Inkrafttreten des Invaliditätsgesetzes abgelaufen sind und daß daher auf Grund des § 156 des Reichsgesetzes Ansprüche auf **Invalidentrente** erhoben werden können.

Bezüglich der Anmeldung der Rentenansprüche wird besonders auf die §§ 15 und 16 der oben genannten Vollzugsverordnung hingewiesen.

Den 21. Nov. 1891.

R. Oberamt. Dr. Sugel.

### Nagold. An die Ortsvorsteher, den Baumsatz an den Nachbarschaftsstrafen betreffend.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit der Erstattung der Vollzugsberichte bezüglich der Baumsatzbesetze noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, das Versäumte unverzüglich nachzuholen.

Den 22. Nov. 1891.

R. Oberamt. Dr. Sugel.

Infolge der vom 3.—14. November abgehaltenen zweiten Beherdenprüfung sind u. a. zur Verehrung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Gottlob Arnold, Unterlehrer in Nagold, Karl Carl, Unterlehrer am Schullehrerseminar in Nagold, Johannes Gppler, Unterlehrer in Baiersbrunn, Kaspar Gruner, Schulvikar in Stuttgart, Johannes Illig, Unterlehrer in Hattenbach, Wilhelm Kläger, Schulamtsverweiser in Bödingen, Emil Letich, Schulamtsverweiser in Unterhaugstett, Heinrich Schäfler, Unterlehrer in Baiersbrunn, Herrn. Staid, Stellvertreter in Unterjochingen, Karl Stehle, Schulamtsverweiser in Beuren, Christian Walz, Unterlehrer in Helbenjungen.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 22. Nov. Nach fünfjähriger Unterbrechung beehrte uns der rühmlichst bekannte Harfenkünstler Sjööden wieder mit einem Besuch und gab unter Mitwirkung hiesiger Seminar- und städtischer Kräfte ein Harfenkonzert in der hiesigen Kirche, wozu sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Außer neue bewunderten wir das vollendete Spiel des Künstlers, der seinem herrlichen Instrumente so köstliche Töne zu entlocken vermag. Angenehme Abwechslung in der Stückfolge brachten Seminaristenchöre, ein gemischter Chor, Instrumentalstücke von Oberlehrer Hegele und den Musikunterlehrern Hornberger und Wurster ausgeführt und mehrere Baritonvokal von Reallehrer Müller hier. Letzterer erfreute auch eine Abendgesellschaft, die sich um den geehrten Gast im Gasthaus z. Post versammelte, noch mit einigen dankbar aufgenommenen Liedervorträgen. Wie wir vernehmen, wird Herr Sjööden, wie früher schon, so liebenswürdig sein, und in den nächsten Tagen unsre liebe Schuljugend zu einem kleinen Extrakonzert in der Turnhalle einladen.

\*\* Nagold, 23. Nov. Die Wohlthat, in gehetzter Kirche an den Gottesdiensten teilnehmen zu können, hat unsre Stadt. Die Kosten für Heizungsmaterial und Heizung wurden bisher teils durch Hauskollekten, teils durch Kirchenopfer gedeckt. Die letzte Hauskollekte fand vor 2 Jahren, das letzte Kirchenopfer am letzten Christfest statt. Von letzte-

rem sind noch 25  $\mathcal{M}$  übrig. Um aber jetzt schon für den nahenden Winter sorgen zu können, wird im Laufe dieser Woche von Seiten des Kirchengemeinderats wieder eine Hauskollekte angeordnet werden, welche hiemit unserer evangelischen Kirchengemeinde warm empfohlen wird.

Nagold. (Eingefandt). Die Freunde und Bekannten des früheren Lehrers an der Seminarübungsschule Karl Koble, der am 16. September von Hamburg aus sich als Lehrer nach Kleinpopo im Togogebiet in Westafrika eingeschifft hat, werden gerne vernehmen, daß derselbe am 23. Okt. glücklich dort angelangt ist. Derselbe hat, nachdem er in der ersten Woche sich an den Schreiner- und Zimmermannsarbeiten in dem zur Schule bestimmten Negerhaus beteiligt hatte, seine Schularbeit mit den schwarzen Jünglingen begonnen und erfreut sich für den Anfang einer vortrefflichen Gesundheit.

Nagold. (Eingefandt). Seit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betr. Alters- und Invaliditätsversicherung, wurden im Oberamtsbezirk Nagold 45 Altersrentenansprüche genehmigt mit einem Gesamtbetrag von 5089  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$ .

† Iffelshausen, 20. Nov. Heute früh 6 Uhr wurden wir durch Gewehrschüsse aus dem Schlafe geschreckt und mancher hiesige Einwohner mochte sich fragen, was dieses Schießen zu bedeuten habe und erhielt keine Antwort. Gegen Abend um 6 Uhr bewegte sich von der Bündlinger Straße her ein 44 Champions und Fackeln zählender Zug des hiesigen Krieger-Vereins, geleitet von einer Abteilung Feuerwehr, durch die Straßen des Orts. Trompetenstöße kündigten etwas Außerordentliches an. Bald füllten die Einwohner des Orts die Straßen und folgten dem niedergehenden Schauspiel. Vor der Wohnung des Ortsvorstehers, Schultheiß Kloz, machte der Zug Halt und schwenkte ein zum Kreise. Da stimmten die Versammelten den Choral an: Nun danket alle Gott u. Nachdem 2 Verse verklungen waren, trat Lehrer Bärkle von hier auf und hielt eine Ansprache an den am Fenster erschienenen Ortsvorsteher und dessen Frau. Da nämlich der Kriegerverein Iffelshausen vernommen habe, es seien heute 25 Jahre, daß Ortsvorsteher Kloz und seine Ehefrau den Bund der Ehe mit einander eingegangen haben, so fühle er sich gedrungen, dem Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck zu geben, indem er zur Silberhochzeit ein Angebinde überreichen und das Jubelpaar durch den Fackelzug ehren wolle. (Auf Antrag des Ortsvorstehers erhält jeder Verheiratete, seit 1878, bei seiner Einberufung zur Reserve- oder Landwehrübung 12  $\mathcal{M}$ , um zu verhüten, daß die Blutsteuer eine Familie zu hart treffe.) Mit einem Hoch dem Jubelpaar schloß der Redner. Sichtlich gerührt erschien Herr Schultheiß Kloz unter den Anwesenden und dankte ihnen mit bewegter Stimme für diese Ehrenbezeugung an seinem Silberhochzeitstage. Er betonte, wie es einem Ortsvorsteher so sehr schwer gemacht werde, den einzelnen Bürger zufrieden zu stellen und daß in 13 1/2-jähriger Amtstätigkeit so vieles vorkomme, was geeignet sei, die Einwohner des Orts dem Ortsvorsteher zu entfremden. Es freue ihn daher um so mehr, daß so viele Bürger erschienen seien, ihm und seiner Frau diese Ehre zu erweisen, insbesondere danke er dem Kriegerverein für die schöne Gabe, die er ihm zu seinem Silberhochzeitstage verehrt habe; er lade die erschienenen Bürger ein, mit ihm und seiner Ehefrau in der Linde ein Glas Bier zu trinken. Dieser herzlichen Ein-

ladung wurde denn auch von allen Seiten entsprochen, so daß die Räume fast nicht ausreichten, alle Erschienenen zu fassen. Unter fröhlichem Gesang, die von lieblichem Harfenspiel und treffenden Ansprüchen unterbrochen wurden, vergingen schnell die Stunden einmütigen Beisammenseins. Möchten diese Stunden, Tage und Jahre einmütigen Zusammenwirkens gebären zum Heil des ganzen Dorfes wie des einzelnen Bürgers.

In Eszringen ist am 19. d. Mts. das bald einjährige Kind des Webers Joh. Georg Kreudler dadurch verunglückt, daß es in einen mit Wäsche und Wasser gefüllten, im Zimmer stehenden Kübel fiel und erstickte.

Stuttgart, 19. Nov. Was den Buchdruckerstreik anbelangt, so hören wir, daß in einigen ungroßen Werkdruckereien — es wird uns in dieser Beziehung vor allem die Deutsche Verlagsanstalt genannt — genügende Arbeitskräfte vorhanden sind, so daß der durch den Streik entstandene Ausfall beinahe gedeckt ist. Daraus erklärt sich auch, daß die Polizei mehrfach bei Ankunft fremder Gehilfen einzuweichen hatte.

Stuttgart, 19. Nov. Der Kaiser hat unserem Landsmann, Hauptmann Krenzler, zurzeit Kompagnieführer in der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, die Anlegung der vom Sultan von Sansibar ihm verliehenen dritten Stufe der zweiten Klasse des Ordens „Der strahlende Stern“ erteilt.

Stuttgart, 20. Nov. Dem Vernehmen nach ist die Ernennung der höchsten Hofchargen erfolgt: Ernannt wurden: Frhr. v. Wöllwarth-Lauterburg zum Oberhofmarschall, Frhr. v. Plato zum Oberjägermeister, Frhr. v. Reigenstein zum ersten Kammerherrn Ihrer Maj. der Königin und Frhr. v. Neurath zum Oberkammerherrn; ferner wurde der bisherige Amtsrichter Kübel zum Sekretär S. Maj. der Königin ernannt.

Stuttgart, 20. Nov. Schon seit 4—5 Wochen wurde in den Kreisen der hiesigen Geschäftswelt von einer Zahlungsstockung des Hopfenhändlers S. M. Wormer gesprochen und heute hört man, daß derselbe mit Hinterlassung von 300,000  $\mathcal{M}$  Wechselschulden flüchtig geworden ist. Unter den Hauptgläubigern nennt man einen kleinen Bankier R., eine große Malzhändler-Firma B. und auch eines unserer ersten Bankinstitute.

(Invaliden-Rente.) Mit dem 16. November wurde die 47. Woche nach dem Inkrafttreten des Invaliditätsversicherungsgesetzes erreicht. Jeder über 21 Jahre alte Arbeiter, der bis zu diesem Tage einschließlich seine Beiträge entrichtet hat und nachweisen kann, daß er seit November 1886 ununterbrochen beschäftigt war (auch Krankheits- und Militärszeit zählt mit), hat von dem genannten Tag an Anspruch auf Invalidentente für den Fall, daß er nicht mehr imstande ist, jährlich 200  $\mathcal{M}$  (weibliche Arbeiter 100  $\mathcal{M}$ ) zu verdienen.

Marbach, 17. Nov. Der junge Lehrer aus Pleidelsheim, welcher vor kurzem vom Landjäger wegen unbefugten Jagens beim hies. Amtsgericht angezeigt worden ist und dort mehrere Tage in Untersuchungshaft gehalten wurde, ist heute in der Hauptverhandlung freigesprochen worden unter Uebernahme der Kosten auf den Staat.

Siengen a. d. B., 17. Nov. Auf dem Heuboden des Köhleswirts Schnapper spielten gestern drei Knaben; einer davon, 10 Jahre alt, häupte von einem etwa zwei Meter höher gelegenen Boden

herab, prallte dabei gegen einen unverschlossenen Fensterladen und stürzte durch denselben drei Stock hoch hinab auf den gepflasterten Hof. Der Knabe wurde bewußtlos vom Plage getragen; der Arzt konstatierte einen schweren Schädelbruch, es mußten förmlich die Knochensplitter herausgenommen werden, ob er mit dem Leben davonkommen wird, steht sehr in Zweifel.

Die Jahreszeche aller Württemberger für Bier macht ungefähr 70 Millionen Mark; der Schnapskonsum beläuft sich auf 7 Millionen Mark. Während in Württemberg auf den Kopf, der Bevölkerung 5 Liter Schnaps pro Jahr entfallen, sind es in Norddeutschland 21 Liter, also mehr als 4mal soviel. Die Statistik hat festgestellt, daß in Württemberg mehr als 130 Millionen Mark nur für geistige Getränke ausgegeben werden. Das statistische Landesamt hat das Durchschnittseinkommen pro Kopf auf 376 M festgesetzt; demnach würden also mehr als 20% des durchschnittlichen Jahreseinkommens durch die Kehlen rinnen. Derartige Zahlen geben zu denken.

München, 19. Nov. Der hiesige preussische Gesandte ist nach Bebenhausen zur Jagd vom König von Württemberg eingeladen worden.

Wegen Verächtlichmachung von Einrichtungen der katholischen Kirche ist gegen den Pastor Storch in Magdeburg Anklage erhoben worden. Derselbe hat dort kürzlich einen öffentlichen Vortrag gehalten über seine Reise zum „heiligen Rock“ in Trier und dabei eine scharfe Kritik an der Ausstellung geübt. Die Anzeige soll angeblich vom Bischof in Hildesheim ausgegangen sein. Pastor Storch ist ein hervorragendes Mitglied des evangelischen Bundes.

Winterthur, 19. Novbr. Eine vorläufige Bilanz der Kreditbank ergab etwa 12 Millionen Passiva und 8 Millionen Aktiva — etwa 4 Mill. Aktienkapital. Reserve und eingelegte Gelder sind verloren.

Der Deutsche Reichsanzeiger bestätigt, daß im nächsten Frühjahr umfangreiche neue Anleihen für das Reich und Preußen zur Ausgabe gelangen werden. Der Zinsfuß dieser Anleihen ist zur Stunde aber noch nicht festgestellt, es ist also ungewiß, ob noch fernere dreiprozentige Papiere ausgegeben werden.

Das neue Weizenausfuhrverbot soll, wie es heißt, heute erlassen werden. — Russische Zeitungen überschütten die hier und da in Deutschland stattfindenden Sammlungen zu Gunsten der russischen Notleidenden mit heftigem Hohn. Behalten wir also das Geld im Lande. An die Spitze des Komitees zur Bekämpfung des Notstandes soll der Thronfolger treten.

Fürst Bismarck hat bei seinem letzten Aufenthalt in Rissingen geäußert, er wüßte nur noch eine passende Grabchrift. Der Schriftsteller Beyer hat nun 70 Grabchriften verfaßt. Der Fürst hat dem Verfasser geschrieben: „Die Sammlung von Grabchriften habe ich dankbar und mit Befriedigung darüber gelesen, daß ich einstweilen keine derselben bedarf.“ v. Bismarck.

Auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ist der erste Billet-Automat aufgestellt, der 10 s-Billets verkauft.

Caprivi und Giers. Zu Ehren der bevorstehenden Anwesenheit des russischen Ministers von Giers in Berlin giebt der dortige russische Botschafter Schuwalow ein feierliches Diner, dem auch der Reichskanzler v. Caprivi beiwohnen wird.

Forst, 18. Nov. An den großen Krach's der letzten Tage sind die hiesigen Firmen mit über 200 000 M beteiligt. Da das Geschäft ohnehin flau ist, befürchtet man, daß einzelne Firmen diesen neuen Schlag nicht werden aushalten können.

Ein französischer Journalist schreibt aus Berlin seinem Blatte in Paris: „Ich hatte im Laufe des Tages die Berliner Ruhmeshalle besucht. Mit Thränen in den Augen hatte ich da die unglaubliche Masse von Kanonen und Fahnen gesehen, die man uns genommen hat. Und ich konnte nicht umhin, zu denken, daß wenn eines Tages dieser Traum, die Rückgabe der alten Provinzen, sich erfüllen sollte, doch noch eine alte Rechnung mit Deutschland zu regeln bleiben wird, eine Rechnung, die anders als mit Friedensprotokollen abgemacht werden muß.“ Diese Ansicht eines aufrichtigen Franzosen deckt sich ganz mit dem, was an dieser Stelle oft über das innerste Denken der Franzosen gesagt worden ist.

Die „Bosn. Ztg.“ meldet aus Lemberg: Polnische Blätter melden aus Warschau, daß infolge des Getreideausfuhr-Verbotes gegen 5000 Arbeiter in den russischen Häfen beschäftigungslos seien. Die Arbeiterbevölkerung werde streng überwacht. Die Garnisonen sollen teilweise verstärkt werden.

Berlin, 17. Nov. Der Nachruf für König Karl von Württemberg, welchen Präsident von Levetzow im Reichstag hielt, lautet: „Meine Herren! Während der Vertagung des Reichstags ist am 6. Oktober d. J. ein Mitbegründer des Deutschen Reiches, ein treuer Bundesgenosse unseres Kaisers, (die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen), der Landesvater unserer schwäbischen Landsleute, König Karl von Württemberg, nach 27jähriger Regierung gestorben. Der Reichstag hegt nicht nur innige Teilnahme an der Trauer in Württemberg über den Verlust des Königs, an dem lebhaften Ausdruck, den diese Trauer gefunden hat, er beklagt auch selber den Heimgang eines deutschen Fürsten, der immer treu zu Kaiser und Reich gestanden und hiermit die Wahrung der besonderen Interessen seines Landes zu vereinigen gewußt hat. Indem Sie von Ihren Plätzen sich erhoben, nehme ich an, haben Sie diesen meinen Worten Ihre Zustimmung erteilen wollen.“

Berlin, 19. Nov. Die Konservativen des Reichstags sprachen sich in einer Fraktionsitzung einstimmig für eine Aufforderung an die Bundesregierung aus, dem Reichstage einen Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher den Geschäftsverkehr an der Börse der Staatsaufsicht unterstellt und strafrechtliche und zivilrechtliche Bestimmungen behufs Hintanhaltung des Börsenspiels und Beschränkung der Auswüchse des Differenzgeschäftes enthält.

Berlin, 19. Nov. Die Generalsynode nahm heute den Gesetzesentwurf über Verlegung des Buß- und Bettages auf Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag mit 144 gegen 33 Stimmen an und verwies den Antrag, den Geistlichen, welche ihrer Dienstpflicht genügt, die Zeit derselben beim Dienstalter anzurechnen, an die Finanzkommission.

Der Reichskanzler v. Caprivi hat dem österreichisch-ungarischen Minister des Äußeren, Grafen Kalnoky, ein Telegramm gesendet, in dem er ihm zu seinen Reden über die äußere Politik in den Delegationen seine Glückwünsche ausspricht.

Ansehen erregt in Berlin der Ausfall der Stadtverordneten-Wahlen in Spandau, die am Dienstag stattgefunden haben. Es sind dort sämtliche Arbeiterkandidaten, darunter zwei ausgesprochene Sozialdemokraten gewählt worden. Und die Wähler? Das sind zumeist Arbeiter der lgl. Fabriken!

Zum Fall Maas werden Einzelheiten bekannt, aus denen sich besonders die Verschwendungssucht und Leppigkeit des betrügerischen Bankiers hervorheben. An dem Kostümfest in der Charlottenburger Flora trug Maas als Bürgermeister von Nürnberg einen Anzug, der 500 M Leihgeld für den Abend kostete. Das Kleid seiner Gattin war über und über mit Brillanten geschmückt, und man schätzte die zur Schau getragenen Edelsteine auf 150 000 M. Der Garten des Genannten ist feenhaft eingerichtet und überall mit elektrischen Beleuchtungsanlagen versehen. Unter den durch die Firma Geschädigten befindet sich auch die Kasse für verschämte Arme mit etwa 10 000 M. Schwer geschädigt sind ferner die drei minoren Kinder des Holzhändlers W., welcher sein ganzes Vermögen dem Gestürzten anvertraut hatte und wenige Tage vor dem Zusammenbruch des Geschäftes starb. Von kleinen Leuten ist ein Pferdeisenbahn-Kondukteur mit 2500 M und ein Werkführer mit 3500 M beteiligt. Der Pferdeisenbahnbeamte hatte seine Ersparnisse in einem Strumpf ansbewahrt, den er vor Kurzem verlegte. Da er an einen Diebstahl glaubte, machte er der Polizei Anzeige, fand aber das Geld wieder und brachte es in der vorigen Woche zu Maas. Der Kondukteur soll der Verzweiflung nahe sein.

#### Österreich-Ungarn.

Wien, 18. Nov. Der König und die Königin von Sachsen nebst der königlichen Familie trafen heute Abend 8 Uhr hier ein, von dem Kaiser und den Erzherzögen am Bahnhofe begrüßt.

Wien, 20. Nov. Aus sämtlichen galizischen Kavallerieregimentern werden berittene Grenzwachterabteilungen formiert.

Wien, 21. Nov. Die österreichischen Bischöfe erließen ein gemeinsames Hirtenschreiben des Inhalts:

Die Lösung der sozialen Frage sei nur durch christliche Gesinnung der Arbeitgeber und Arbeiter möglich. Die Arbeiter seien vor unchristlichen Verführungen zu warnen.

#### Luxemburg.

Der Postkontrolleur Gläserer in Luxemburg entwendete aus der Postkasse 50 000 M und flüchtete. Der Dieb wird steckbrieflich verfolgt.

#### Frankreich.

Paris, 21. Nov. Die „Correspondence Russe“ meldet aus Berlin, Herr v. Giers komme Montag in Berlin an, wo er drei Tage verweilen werde. Er sei vom deutschen Kaiser für Dienstag zur Frühstückstafel geladen.

Aus Paris: Der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers, ist am Freitag Vormittag in Paris angekommen und sofort allen offiziellen Personen einen Besuch abgestattet. Am Sonnabend reiste der Minister nach Berlin. — Die russische Militärverwaltung soll in Frankreich 70 Mill. Patronen mit rauchlosem Pulver, lieferbar kommenden Frühling, bestellt haben.

Daß es in ernster Zeit nicht an Humor fehlt, dafür sorgen die Pariser Journale. Sie behaupten, die Losreißung der brasilianischen Rio de Sub von Brasilien, die ja ziemlich stark von Deutschen bewohnt ist, sei von Berlin betrieben und der neue Staat werde den Anschluß an das deutsche Reich proklamieren. Natürlich blühender Unsinn.

#### Italien.

Den römischen Friedenskongress betreffend schreiben die „Hamb. Nachrichten“: Man müsse vor den Friedenskongressen, Delweggesellschaften u. eindringlich warnen, weil sie Hoffnungen hervorrufen, die nicht befriedigt werden könnten. Ein ewiger Frieden bleibe stets ein Phantom, ein ewiger Krieg die rauhe Wirklichkeit.

#### England.

London, 19. Nov. Die Influenza nimmt in ganz England einen bedrohlichen Charakter an. Die Zahl der Todesfälle ist täglich wachsend, auch die Folgekrankheiten mit tödlichem Ausgange nehmen zu.

Das neueste Wunder Londons ist der „Kleine Magnet von Georgien“, eine magnetische Dame, welche in der Alhambra vor einem großen Publikum auftritt. Von kleiner behender Figur und nicht ganz 100 Pfund wiegend, besitzt die hübsche, kaum dreißigjährige Amerikanerin eine außerordentliche rätselhafte Kraft, von welcher sie am Sonnabend vor einer kleinen, aus Männern der Wissenschaft und Vertretern der Presse zusammengesetzten Gesellschaft erschöpfende Beweise ablegte. Anscheinend ohne besondere Anstrengung hob „der kleine Magnet“ die anwesenden Herren zu Zweien, zu Dreien, zu Vierern und zu Fünfen in die Höhe, während die vereinten Bemühungen des ganzen Komitees den Stuhl, auf welchem die Dame saß, auch nicht einen Zoll zu heben vermochten. Sie ergriff ferner ein Billard-queue, welches die Anwesenden zu ziehen versuchten, und hob es ungeachtet des Gegendrucks wie eine Feder in die Höhe. Sie legte ihre Hände auf das Haupt einiger Herren, diese mit größter Leichtigkeit emporziehend. Mrs. Annie Abbott besitzt anscheinend auch die Gabe, ihre Kraft in gewissem Grad anderen Personen mitzuteilen, wie sie an einem Knaben demonstrierte, den sie durch bloßes Händeauflegen in einen so starren Zustand versetzte, daß zwei Personen ihn nicht aufzuheben vermochten. Der „Kleine Magnet von Georgien“ wird voraussichtlich eine sehr magnetische Anziehungskraft auf das Londoner Publikum ausüben.

#### Rußland.

Petersburg, 21. Nov. Der Ukas, betreffend das Weizenausfuhrverbot aus ganz Rußland, wurde heute publiziert.

Friedliche Sensationsmeldungen kommen wieder aus Petersburg zum Zweck der Erhöhung des Rubelkurses. Es heißt, der Zar habe dem Kaiser Wilhelm einen lebenswürdigen Brief geschrieben und seinen Besuch für das nächste Frühjahr angekündigt. Es bedarf wohl keiner Betonung, daß diese Meldung falsch ist.

Die Geldnot in Rußland wird drückend. Da zu niedrigen Preisen kein Geld aufzutreiben ist, soll demnächst wieder eine fünfprozentige Anleihe ausgegeben werden. Hoffentlich fällt auch darauf Niemand hinein, denn wenn das Glück gut ist, so gibt es übers Jahr in Petersburg einen Staatsbankrott.

**Türkei.**

Aus Konstantinopel wird gemeldet, Rauhauptmann Athanas habe an den Gouverneur von Adrianopel ein Schreiben gerichtet, in dem er ein für allemal eine Aufsertigung von 50 000 türkischen Livres (1 250 000 Frks.) fordert, sonst werde er bald wieder ein „schönes Stückchen“ ausführen.

**Serbien.**

Im serbischen Ministerrat überreichte der Staatsrat Dositsch die Verzichtleistung des Königs Milan auf alle seine, ihm in Serbien noch zustehenden Rechte. Der Ministerrat nahm die Urkunde zur Kenntnis und beschloß, sie der Volksvertretung zu unterbreiten. In Folge eines Auftrages der russischen Regierung zahlte die Wolga-kama-Bau dem Könige, nachdem dieser die Urkunde unterschrieben hatte, zwei Millionen Franks aus. — Milan hat also das Sündengeld, für welches er seine Rechte, will sagen, seine Pflichten gegen sein Land, wie gegen seinen einzigen Sohn verkauft hat, bereits eingestrichen. Wenn er noch etwas von Ansehen zu verlieren hatte, so hat er es jetzt gründlich eingebüßt. Moralisch steht es auf gleicher Stufe mit gewissenlosen Herumtreibern und gewerbsmäßigen Hazardspielern. Die zwei Millionen werden bei ihm nicht lange vorreichen und dann kann er als Lump durch's Land ziehen.

**Amerika.**

Aus New-York, 17. Nov. meldet man dem „Ill. Wien. Extr.“: Ein Feuer brach heute früh in einem vierstöckigen Hause zu Brooklin aus, griff rasch um sich und zerstörte zwanzig andere Häuser. Fünf Personen in den oberen Stockwerken erstickten, eine Frau und zwei Kinder sind schwer verletzt. Der Verlust an Menschenleben ist vielleicht noch größer da mehrere Personen vermisst werden. Fünzig Familien sind obdachlos.

**Afrika.**

Eine Trauerkunde aus Westafrika: Hauptmann von Gravenreuth gefallen! Wie der stell-

vertretende kaiserliche Gouverneur aus Kamerun mit einem solchen eingetroffenen Telegramm unter dem 16. d. M. meldet, ist Hauptmann Frhr. v. Gravenreuth, auf dem feindlichen Vormarsch nach dem Süden vor Bula (?) angegriffen, nach dreitägiger Belagerung bei Einnahme der Stadt heldenmütig gefallen. Von der ganzen Expedition sind außerdem nur 3 Schwarze tot. Der Tod des Frhr. v. Gravenreuth bedeutet einen schweren Verlust für die koloniale Entwicklung, welcher der Verstorbene seit Beginn derselben sein Leben gewidmet hatte.

**Kleinere Mitteilungen.**

Freiburg i. Baden, 18. Nov. Gestern abend gegen 7 Uhr fand in den südwestlich gelegenen Ortschaften eine starke Erderstütterung statt. Alles wurde in schwingende Bewegung versetzt; die Leute stürzten erschreckt aus den Häusern.

In Heltersberg in der Pfalz hat eine Frau ihren Mann im Verlauf eines Streites mit der Mistgabel derartig mißhandelt, daß derselbe nach einigen Stunden gestorben ist. Die lebenswürdige Gattin sitzt hinter Schloß und Riegel.

Oberhausen, 19. Nov. Auf der hiesigen Güterstation ist gestern auf Veranlassung der Regierung zu Düsseldorf ein Waggon mit 5000 Kilo amerikanischen Specks angehalten worden. Die Ladung wurde amtlich untersucht und, da sich herausstellte, daß der Speck mit Trichinen durchsetzt war, in der hiesigen Hütte verbrannt.

Ein schwerer Fall von Blutvergiftung, der einen Speisewirt in Erfurt betroffen hat, mag zur allgemeinen Warnung dienen. Der Betreffende hatte sich beim Fleischschneiden eine kleine Wunde an der Hand beigebracht und die blutende Stelle mit Zigarettenpapier umwickelt. Daraufhin schwoll sofort der Arm an und schließlich hat sich die Amputation desselben nötig gemacht.

Die Heringfischerei an der normännischen und bretonischen Küste liefert dieses Jahr außerordent-

liche Resultate. Ganze Bänke sind, wie es scheint, aus den nördlichen Meeren herabgekommen und werden gefangen. Am Freitag allein soll vor Fecamp ein Fischfang im Wert von 88 000 Franken gemacht worden sein.

Beim Haseneinkauf merke man auf Folgendes: Gut erhaltene Augen deuten darauf hin, daß der Hase frisch geschossen zum Verkauf vorliegt; sind die Augen des Tieres jedoch eingefallen, so ist der Hase schon mehrere Tage tot. Sind die Nägel an den Beinen, vor allem aber an den Hinterläufen, noch schwarz, etwas spitz und scharf, so hat man es mit einem diesjährigen Hasen zu thun, sind aber die Nägel abgelaufen und an den Hinterläufen grau, so ist ein älteres Tier geschossen. Waidwund geschossene Hasen sind stets „aufgeworfen“ aufzubewahren. Bei eintretendem Tauwetter müssen aufgeworfene Hasen sofort zubereitet werden.

Daß es nicht erlaubt ist, einem bestrafte Menschen seine frühere Bestrafung öffentlich zum Vorwurf zu machen, scheint nicht allgemein bekannt zu sein. Ein Schauspieler von untergeordneter Bedeutung war im Jahre 1866 zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden, welche im Jahre 1871 verläßt waren. Seitdem hat er sich volle zwanzig Jahre tadellos geführt. Ein „Hr. Kollege“ indessen hielt es für angemessen, bei verschiedenen Gelegenheiten auf die Bestrafung öffentlich zurückzukommen. Er wurde wegen Beleidigung dieser Tage zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Wer die erprobten und unübertrefflichen ächten Patillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklich fordern Fay's ächte Sodener Mineral-Patillen. Diese allein werden aus den Salzen der berühmten Sodener Tannus-Quellen bereitet, sind von ausgezeichneter Heilkraft bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimwurfs etc., und durch D. Lang, Konditor à 85 4 zu beziehen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold. Wahlvorschlag.**

Verwaltungsaktuar Rapp, Gottlob Schmid, Fritz Buob, Gottfried Wagner, Lammwirt Becker.

**Nagold. Wahlvorschlag.**

Buob, Gemeinderat, Wagner, „ Schmid, „ Klein, Hirschwirt, Heller, Färber.

**Nagold. Vorschlag zur Gemeinderatswahl.**

Buob, Gemeinderat, Gottlob Schmid, Gemeinderat, Lammwirt Becker, Verwaltungsaktuar Rapp, J. Wagner, Privatier.

**Nagold. Wahlvorschlag.**

Gottlob Schmid, Fritz Buob, Gottfried Wagner, Verwaltungsaktuar Rapp, Flugwirt Gutekunst.

**Nagold. Wahlvorschlag.**

An Stelle des zurückgetretenen Privatier Rapp erlauben sich viele Bürger, denen das Interesse des Gemeinwesen der Stadt Nagold am Herzen gelegen ist, den ebenso unabhängigen als vermög seines Berufs erfahrenen und tüchtigen **Verwaltungsaktuar Rapp** als Gemeinderat vorzuschlagen.

**Ipslohhausen, Oberamts Nagold.**

**Verakkordierung von Straßenbauarbeiten.**

Die bei der Korrektur der Nachbarschaftsstraße Ipslohhausen—Gündringen (auf Markung Ipslohhausen) vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission in Akkord gegeben. Dieselben sind veranschlagt:

Erdbarbeiten	3050 Mk
Schaußierungsarbeiten	3397 „
Kunstbauten	1500 „

Zus. 7947 Mk

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom 23. November an auf dem Rathause zu Ipslohhausen zur Einsicht auf. Akkordliebhaber werden eingeladen ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Straßenbau Ipslohhausen“ in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen spätestens bis

**Freitag den 27. November 1891, vormittags 11 Uhr,** beim Schultheißenamt Ipslohhausen einzureichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Offerte — welcher die Submittenten anwohnen können — erfolgen wird.

Nagold, 20. Nov. 1891.

N. N.: Oberamtswegmeister Bauersch.

**Nagold. Wahlvorschlag.**

Bäcker z. Döfen, Robert Theurer, Rfm. Schmid, Gemeinderat, Gottfried Wagner, Gemeinderat, Fritz Buob, Gemeinderat.

**Nagold. Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.**

Bauer, Heinrich, Silberarbeiter, Buob, Fritz, Gerber, Rapp, Verwaltungsaktuar, Schwarzkopf, Gottlieb, Gerber, Wagner, Gottfried, Schuhm.

**Nagold. Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl.**

Fritz Buob, Verwaltungsaktuar Rapp, Lammwirt Becker, Gottlob Schmid, Jakob Wagner, Bäcker.

**Nagold. Wahlvorschlag.**

Gottlob Schmid, Kaufmann, Buob, Gemeinderat, Rapp, Verwaltungsaktuar, A. Becker z. Lamm, J. Wagner, Bäcker.

**Nagold. Zur Gemeinderatswahl**

empfehlen wir: Buob, Gemeinderat, Jakob Wagner, Privatier, Gottlob Schmid, Gemeinderat, Chr. Schuon, Stricker, Breching, Mechaniker. Viele Wähler.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das Preisrätsel ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Bg.

**Anker-Steinbankkasten**

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten Anker-Steinbankkasten lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Preisrätsel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich geliebtes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbankkasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbankkasten**, welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorzüglich in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1—5 Mark und höher.

J. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Rudolstadt, Thür. Rürnberg, Wien, Oden, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.



Für die Leinenspinnerei & Weberei von Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn  
übernimmt Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben im Lohn. Chr. Bucher.

N a g o l d.

## Filzstiefel mit Holzsohlen,

billigste und wärmste Fußbekleidung für solche, die viel in Nässe und Kälte stehen müssen, empfiehlt in großer Auswahl

Gottlob Schmid.

Deutsche

## Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover.

**Zweck derselben:** Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer. — Versicherungsbetrag 100 bis 5000 Mark.

**Neue Tabelle:** Um mehrseitig an uns gerichteten Wünschen zu entsprechen, ist seit dem 1. April a. o. die Tab. B<sup>II</sup> neu in Kraft getreten. Bei Versicherungen nach dieser Tabelle werden im Fall früheren Ablebens oder im Fall der Nichtleistung des Versicherten die vollen Einlagen zuzüglich der Dividenden zurückerstattet. — Die Benützung dieser Tabelle empfiehlt sich besonders für diejenigen Eltern, welche größere Beträge zur Deckung der Militärdienst- und Ausbildungskosten mit einmaliger Prämienzahlung zu versichern wünschen.

**Sicherheit der Anstalt.** Die Oberaufsicht über den Geschäftsbetrieb führt die K. Staatsregierung. — Bei den Tarifen der Anstalt sind die Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke berücksichtigt, so daß die Prämienreserven selbst im Kriegsfall die volle Auszahlung der Versicherungssummen gestatten.

**Die Ueberschüsse der Anstalt** kommen ausschließlich den Mitgliedern zu gut, dieselben stellen sich infolge, des durch die Größe der Anstalt bewirkten, geringen Unkostenverbrauchs sehr günstig und erhöhen die Versicherungssumme und die Rückgewähr, was bei Vergleichen mit den Tarifen anderer Anstalten zu berücksichtigen ist. — Der Stand des Dividenden-, Invaliden- und Sicherheitsfonds betrug Ende 1890 bereits M. 1 1/2 Millionen bei M. 30 1/2 Millionen Prämienreserven.

**Die Auszahlung der Rückgewähr** findet spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beibringung der erforderlichen Papiere statt und nicht erst, wie bei anderen Anstalten nach Vollendung des 25. Lebensjahres, wodurch eine Verwendung derselben zu den Ausbildungskosten des versicherten Knaben ermöglicht wird.

**Für die Güte und Zweckmäßigkeit der Anstalt** spricht am deutlichsten der erzielte Erfolg; es wurden bis Ende 1890 169 000 Knaben für 190 Millionen Mark versichert.

Auskünfte, Prospekte, Mitgliederlisten etc. franko durch die Herren Bezirks-Vertreter und die unterzeichnete Subdirektion.

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:

Gütlack, Stuttgart, Paulinenstr. 20.

Vertreter im Oberamt Nagold:

Chr. Gutekunst zum Pflug in Nagold, C. W. Steiner, Lehrer in Wildberg, H. Hahn, Lehrer in Finsbronn, J. Belz, Lehrer in Altensteig Dorf.

### Agentur-Veränderung.

Nachdem Herr C. W. Becker, Sattler und Tapezier in Altensteig unsere Vertretung infolge Geschäftsüberhäufung niedergelegt hat, haben wir die Hauptagentur der Deutschen Militärd.-Vers.-Anst. in Hannover Herrn Lehrer J. Belz in Altensteig Dorf übertragen, was wir hiemit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Subdirektion Stuttgart.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

**Wag-Scheine** sind vorrätig zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

N a g o l d.

## Neue Woll-Matrazen,

weich, warm, elastisch und dauerhaft; gebrauchte Matrazen werden in kürzester Zeit aufgearbeitet, da ich eine

## Zupf-Maschine

neuester und bester Konstruktion besitze, auf der sämtliches Material aufs pünktlichste gezupft und gereinigt wird, empfiehlt billigt

Karl Hölzle, Sattler & Tapezier.

N a g o l d.

Wein in allen Teilen gut fortirtes und mit den neuesten Sachen versehenes Lager

## fertiger Wollwaren

wie:

Kopfbedeckungen, Tücher, Scharpes, Schwals, Schultertragen, Colliers, Stöber, Handschuhe, Muffe, Strümpfe, Samaschen, Kleidchen, Kittel, Höschen, Westen, Röcke und dergl.,

sowie in

Kravatten, Schürzen, Hemden, Unterröcke, Unterhosen, Corsete, Gummifragen, Gummi-Betteinlagen,

ferner

**Schirme,** guter Qualitäten, echter Farben, neu ausgestattet, empfiehlt billigt

Chr. Bucher.

N a g o l d.

## Defonomieknacht

Ein solider tüchtiger kann sofort eintreten bei Gutekunst v. Pflug.

N a g o l d.

## Flaschner-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei K. Finkenbeiner, Flaschner.

N a g o l d.

## Schreinerlehrling

Ein kräftiger, wohlzogener Knabe kann als sofort eintreten bei W. Koch.

N a g o l d.

## Stallmagd-Gesuch.

Eine tüchtige Magd kann innerhalb 14 Tage eintreten bei Kronenwirt Mayer.

Wildberg.



## Hunde.

2 gute Hofhunde mittlerer Größe, worunter 1 Neggeraffhund, hat billig zu verkaufen

Mn. Hespeler, Sägewerk.

Es ist mir ein kleiner, schwarzer **Pintcher-Hund** entlaufen. Abzugeben bei Bäcker **Schaub** in Wildberg. Vor Ankauf wird gewarnt.



N a g o l d.

## Baselin-Schuhfett, Wagenfett la.

offen, in Kübeln und in Büchsen empfiehlt billigt Gottlob Schmid.

N a g o l d.

## Puppenköpfe und Puppengestelle

empfehlen in großer Auswahl Carl Pfomm's Ww., Nagold.

N a g o l d.

## Ein kleines Logis

mit 2 Zimmern und Zubehör hat sofort zu vermieten

Raf, Kleiderhändler.

N a g o l d.

## Ein freundliches Logis

mit Wasserleitung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz vermietet an eine kleine Familie sogleich oder bis Lichtmess.

Gottl. Lehre, Bäcker.

N a g o l d.

## Zimmer zu vermieten.

Auf 1. Dezember ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten bei Bierbrauer Sautter.

**Zacharias-Pillen,** bewährtes Abführmittel, von schmerzloser Wirkung. Per Schachtel zu 90 S in den Apotheken erhältlich. Niederl. bei Bach in Wildberg.

## Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

## Güterzieler

in jedem Betrage kauft das Bureau von C. Th. Schweizer Marigr. 4 I, Stuttgart.